

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Einleitung.....	3
3	Definition: Kultur und Kulturarbeit	3
4	Kommunaler Kulturauftrag.....	4
5	Ziele des kommunalen Kulturkonzepts	5
6	Herkunft und Grundlagen des kulturellen Selbstverständnisses in	6
	Donaueschingen	6
6.1	Die Basis.....	6
6.2	Alleinstellungsmerkmal: Das bürgerschaftliche Engagement.....	6
6.3	Die kommunale Struktur.....	7
7	Die Kultur in Donaueschingen in der Gegenwart.....	8
7.1	Kunst- und Kultursparten	8
7.1.1	Bildende Kunst.....	9
7.1.2	Musik/Kleinkunst.....	10
7.1.3	Literatur und Theater	12
7.1.4	Film	13
7.1.5	Der Städtebau.....	13
7.1.6	Spartenkultur: Jugend/Senioren/ethnische Gruppen	14
7.1.7	Partnerstädte	16
7.2	Die kulturelle Bildung	16
7.2.1	Jugendmusikschule	16
7.2.2	Jugendkunstschule	18
7.2.3	Stadtbibliothek	19
7.2.4	VHS Baar	20
8	Aufgabendefinition des Kulturamts	21
9	Die Finanzierung.....	21
10	Donaueschingen 2015.....	22
11	Anhang	23

2 Einleitung

Die kommunale Kulturarbeit in Donaueschingen soll in diesem Papier sowohl eine Grundlage, als auch Anregungen für die Zukunft finden. Dieses Konzept ist in folgende Teile gegliedert:

- Definition eines Kulturbegriffes und der sich daraus ergebenden praktischen Konsequenzen: Weder in der kulturwissenschaftlichen, noch in der kulturmanagerialen Literatur finden sich einheitliche und allgemeingültige Definitionen des Begriffes Kultur. Daher wird versucht, eine Annäherung an einen für die Stadt Donaueschingen spezifischen Kulturbegriff zu entwickeln.
- Verfassungsrechtliche Ausgangsposition.
- Zielsetzung dieses Kulturkonzeptes.
- Grundlagen des kulturellen Selbstverständnisses in Donaueschingen, Alleinstellungsmerkmale als Ausgangsposition für die Entwicklung der Kulturarbeit.
- Beschreibung der gegenwärtigen Kulturlandschaft in Donaueschingen, verbunden mit jeweils kritischen Impulsen für deren Weiterentwicklung.
- Darstellung finanzieller Perspektiven
- Kurzer Ausblick

3 Definition: Kultur und Kulturarbeit

Regionale und kommunale Kultur ist neben Familie, Ausbildung und Arbeit das, was den Bürgern die Umgebung zur Heimat werden lässt. Dabei ist Heimat nicht nur das, was vor Ort mit diesem Begriff verbunden wird, sondern auch das, was aus der Ferne mit ihr in Verbindung gebracht wird.

Kulturarbeit reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen, begleitet sie und beeinflusst sie.

Kulturarbeit schafft Kenntnis von der eigenen kulturellen Herkunft und Respekt vor anderen Kulturen.

Kulturarbeit wirkt integrierend. Alle gesellschaftlichen Gruppen erhalten die Möglichkeit zur kulturellen Emanzipation. Die Kulturverwaltung achtet auf die Vernetzung aller Aktivitäten.

Kulturarbeit wirkt bildend, sowohl im Erwachsenen- als auch im Kinder- und Jugendbereich. Sie schließt alle Bereiche kultureller Bildung, Betätigung und künstlerischer Äußerung ein: Musik, Literatur, Sprache, Kunst- und Kulturgeschichte, künstlerisches Gestalten, Theaterarbeit, Geschichte, Städtebau und Architektur, Brauchtum und Feste. Gesellschaftspolitisches Ziel ist die Förderung von sozialer Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit sowie die Förderung einer funktionierenden Bürgergesellschaft. Kulturelle Jugendbildung ist Teil der Erziehung zum mündigen und engagierten Bürger.

Kulturarbeit fördert das selbstständige Engagement der Bürger und wirkt reiner Konsumorientierung entgegen. Kulturarbeit sorgt dafür, dass sich die Bürgerschaft selber als verantwortlich für die Gestaltung ihrer Lebenswelten begreift. Die Bürgerschaft soll animiert werden, eigene kulturelle Initiativen zu entwickeln, neue Ideen zu präsentieren und zu verwirklichen.

Kulturarbeit ist eine grundlegende Aufgabe der Kommunen. Über ihre Kultur definiert sich die Stadt wesentlich nach innen und nach außen.

Kulturarbeit ist einer der ganz wichtigen weichen Standortfaktoren. Durch Verknüpfung der Kulturarbeit mit den Nachbargemeinden ist eine regionale Identität zu unterstützen.

Kultur ist in ihrer Vielfalt eine umfassende Bedingung für Identität, Lebensqualität, Bildungsniveau, sozialen Frieden, Kreativität, Experiment und Innovation.

4 Kommunalen Kulturauftrag

Im § 5 Abs. 2 Satz 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg werden kulturelle Verhältnisse von städtischem Gepräge als Anforderung für die Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ genannt.

Kultur ist eine freiwillige Aufgabe. Dies bedeutet aber nicht, dass man die Wahl hat, auf Kulturarbeit zu verzichten oder nicht, sondern nur, dass man bestimmen kann, wie man die Kulturarbeit gestalten will. Im positiven Sinne bedeutet die Freiwilligkeit dieser Leistung nichts weiter als den Verzicht auf staatliche Reglementierung innerhalb dieses Aufgabenbereichs. Aus langjährigen verfassungsrechtlichen Diskussionen lässt sich folgender Grundsatz ableiten:

Es existiert die Tatsache der Verpflichtung zur kommunalen Kulturförderung. In diesem Konzept zu definieren ist das „Wie“ und der Umfang dieser Förderung.

5 Ziele des kommunalen Kulturkonzepts

Das Kulturkonzept beschreibt Herkunft und Bestand des kulturellen Lebens der Stadt.

Das Kulturkonzept beschreibt die Basis und zeigt die Wege zur Schaffung eines spezifischen kulturellen Profils der Stadt Donaueschingen.

Das Kulturkonzept formuliert die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung des Bestands und setzt Prioritäten.

Das Kulturkonzept schafft die Offenheit, Bereitschaft und Möglichkeit zur Erprobung neuer Wege und Trends.

Das Kulturkonzept ist dynamisch. Gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen werden beobachtet und führen in Abständen zur Anpassung des Konzepts. Es ist empfehlenswert, alle 4 Jahre Zielvorgaben, Vorschläge und notwendige Anpassungen zu diskutieren und neu festzuhalten.

Das Kulturkonzept entscheidet über die verhältnismäßige Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die einzelnen Sparten und Bereiche. Es fixiert dabei keine detaillierten Zahlen, beschreibt aber in seiner Aufgaben- und Zieldefinition einen mittelfristig verlässlichen und nicht jederzeit zur Disposition stehenden Rahmen der Kulturarbeit.

Das Kulturkonzept schafft Übereinstimmung darüber, dass die finanziellen Leistungen der Stadt in diesem Bereich zielgerichtete und planvoll eingesetzte Investitionen sind.

6 Herkunft und Grundlagen des kulturellen Selbstverständnisses in Donaueschingen

6.1 Die Basis

Donaueschingen befindet sich in einem Umbruch des kulturellen Selbstverständnisses: weg von der allein durch die Geschichte des Hauses Fürstenberg dominierten Kulturgeschichte hin zu einer gemeinsamen Identifikation als Bürgergesellschaft in der ehemaligen Residenzstadt. Die Bürgergesellschaft ist zudem durch Migrationsprozesse einem dauernden Wandel unterworfen.

Über einen langen Zeitraum bestimmten die F.F. Institute für Kunst und Wissenschaft die Bereiche Literatur, Kunst und durch die enge Verflechtung mit der Gesellschaft der Musikfreunde und den Musiktagen auch den musikalischen Sektor der Stadt. Große Teile dieses Engagements sind weggebrochen bzw. befinden sich in einer Phase der Neuorientierung. Dies bietet der Stadt die Möglichkeit, ein eigenständiges Profil zu entwickeln, stellt ihr aber auch die Aufgabe, angemessen mit der fürstenbergischen Geschichte umzugehen.

6.2 Alleinstellungsmerkmal: Das bürgerschaftliche Engagement

Zwei Vereine, die durch Ihre Vergangenheit die kulturelle Landschaft in Donaueschingen in ganz spezieller Form prägen, sind der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und die Gesellschaft der Musikfreunde. Beide Vereine haben durch ihre Geschichte eine besondere Beziehung zum Haus Fürstenberg und fühlen sich der Pflege des kulturellen Erbes der Residenzstadt Donaueschingen verpflichtet. Der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar besteht seit 200 Jahren und verfügt über ein entsprechend umfangreiches Archiv in den Bereichen Kulturgeschichte und Naturgeschichte der Baar. Die Arbeit des Baarvereins schafft eine außerordentliche Grundlage für das kulturgeschichtliche Verständnis in Donaueschingen und auf der Baar. Die Gesellschaft der Musikfreunde hat durch die lange und erfolgreiche Geschichte der Donaueschinger Musiktage den Ruf Donaueschingens als Musikstadt begründet.

Ein weiteres für die kulturelle Identität Donaueschingsens äußerst wichtiges Element sind die Brauchtumsvereine, insbesondere die Narrenzunft Frohsinn in der Kernstadt, aber auch viele traditionsreiche Gruppierungen in den Stadtteilen. Das Brauchtum wird in Donaueschingen nicht nur mit der Fasnet gepflegt, auch weitere fixe Termine im Donaueschinger Kalender werden mitgestaltet, insbesondere der „Gregorimarkt“ im Frühsommer.

Nicht nur aus der Bedeutung dieser genannten Vereine, sondern auch aufgrund der traditionell sehr schlanken Verwaltungsstruktur im kulturellen Bereich ergibt sich das Donaueschinger Spezifikum eines extrem umfangreichen und professionellen Angebots im Bereich der Vereinskulturarbeit: Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich wird traditionell gepflegt von einer großen Zahl an Musik- und Gesangsvereinen, Chören, und Theatergruppen. Neben privaten Galerien und Ausstellungsräumen ist die Künstlergilde Donaueschingen als vereinsähnliche Einrichtung im Bereich Bildende Kunst aktiv. Die Galerie im Turm in der Stadtbibliothek wird seit 1988 vom „Arbeitskreis Galerie im Turm“ ehrenamtlich betreut. Im Jugendbereich sind die kirchlichen Jugendorganisationen wichtige Förderer des bürgerschaftlichen Engagements.

Neu zu den kulturell aktiven Vereinen sind in jüngerer Zeit die Partnerschaftsvereine hinzugekommen: Die Deutsch-Französische und die Deutsch-Japanische Gesellschaft sowie der Freundeskreis Vác. Außerdem treten auch der Lions- und der Rotary-Club regelmäßig als Förderer und Veranstalter von Kulturveranstaltungen in Erscheinung. Im Baubereich treten immer wieder Fördervereine auf den Plan, die mit ihrem Engagement Bau- und andere Kulturprojekte beschleunigen wollen, so zum Beispiel der Kirchbauförderverein St. Johann.

6.3 Die kommunale Struktur

Die Geschichte der städtischen Kulturinstitute, der Jugendmusikschule, der Stadtbibliothek, der Jugendkunstschule und der innerhalb des Zweckverbandes Volkshochschule Baar mitgetragenen VHS ist verhältnismäßig jung. Die VHS Baar besteht seit dem 1. Juli 1975. Die Jugendmusikschule wurde ab 1965 in der Trägerschaft der Gesellschaft der Musikfreunde gegründet, erst 1977 wurde sie in städtische Trägerschaft überführt. Die Jugendkunstschule entstand 1989 als Abteilung der JMS, seit 1992 ist sie eine selbstständige Einrichtung. Die Stadtbibliothek wurde 1976 in Räumen an der Max-Egon-Str. 16 gegründet, seit 1988 ist sie in einem großzügigen Neubau am Max-Rieple-Platz untergebracht und gleichzeitig die Heimat der städtischen Galerie im Turm.

Noch jünger sind die aktuellen Strukturen im Bereich der Kulturverwaltung. Erst im Jahr 2000 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst, das Amt des Kulturbeauftragten aus dem Verantwortungsbereich des damaligen Verkehrs- und Kulturamtes herauszulösen. Der Kulturbeauftragte wurde zunächst als Stabsstelle direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet. Die Aufgaben waren in erster Linie im Bereich Veranstaltungsmanagement angesiedelt. Außerdem wurden dem Kulturbeauftragten die Position des Geschäftsführers der Gesellschaft der Musikfreunde und damit auch der Donaueschinger Musiktage übertragen.

Seit Januar 2005 ist die Stelle durch eine Änderung der Verwaltungsstruktur zu einem echten Kulturamt ausgebaut, unter dessen Dach die komplette Kulturverwaltung angesiedelt ist. Hierzu zählen neben dem Veranstaltungsmanagement auch die Zuständigkeiten für die städtischen Kulturinstitute.

7 Die Kultur in Donaueschingen in der Gegenwart

7.1 Kunst- und Kultursparten

Die Angebote aller Kultursparten sollen Bedeutung für die gesellschaftliche Gegenwart in Donaueschingen haben und so weit als möglich untereinander vernetzt sein. Allerdings kann der Nachweis gesellschaftlicher Relevanz nicht allein über das Publikumsecho geführt werden. Den Akteuren der Kulturveranstaltungslandschaft muss auch die Möglichkeit zur Beschreitung neuer und risikoreicher Wege gegeben werden.

Musik-, Kunst- oder Brauchtumsvereine beweisen die gesellschaftliche Relevanz Ihres Tuns durch die Aktivität Ihrer Mitglieder: Durch das aktive Engagement von Bürgern im Verein, durch die aktive Veranstaltungsgestaltung, repräsentieren diese bürgerschaftliches Engagement für eine lebendige Gesellschaft in idealer Weise.

7.1.1 Bildende Kunst

Situation:

Bildende Kunst wird in Donaueschingen auf mehreren Ebenen gezeigt und gefördert.

Die Künstlergilde zeigt einmal jährlich, jeweils im November neue Arbeiten ihrer Mitglieder und ausgewählter Gäste. Darüber hinaus werden im Treppenhaus des Rathauses im zweimonatigen Wechsel einzelne Mitglieder der Künstlergilde sowie Nachwuchskünstler aus der Jugendkunstschule vorgestellt.

Die Galerie im Turm in der Stadtbibliothek zeigt in drei Ausstellungen pro Jahr zeitgenössische Kunst. Der Arbeitskreis Galerie im Turm wählt die Künstler aus und legt dabei besonderen Wert auf einen regionalen Bezug in deren Biographie. Die Geschäftsführung liegt beim Kulturamt.

Seit einigen Jahren gelingt es in der Regel einmal jährlich eine große Ausstellung in der Donauhalle B durchzuführen. Diese Ausstellungen sind abwechselnd einzelnen Künstlerpersönlichkeiten gewidmet oder werden als thematische Gruppenausstellungen durchgeführt. Im Bereich Gruppenausstellungen soll die „Donaueschinger Regionale“ als jurierte Ausstellung von Künstlern aus dem südbadischen Raum und aus Teilen Südwürttembergs den Ruf Donaueschingens als Stadt der Kunst ausbauen. Zu den Ausstellungen erscheint in der Regel ein Katalog.

Die Fürstlichen Sammlungen befinden sich derzeit in einer Phase der Neuorientierung. Eine Ausstellung mit Kunstwerken aber auch mit Gegenständen aller Art stellt dort nun das Leben einer Fürstenfamilie über mehrere Jahrhunderte vor.

Die Stadt betreibt in erster Linie Künstlerförderung durch den Ausbau ihrer Kunstsammlung. Mit dem jährlich zur Verfügung gestellten Betrag werden Werke aus den städtischen Ausstellungen in der Galerie im Turm oder in der Rathausgalerie angekauft.

Ferner wird Künstlerförderung betrieben, indem Ausstellungen in städtischen Räumen von der Saalmiete befreit sind. Allerdings erhebt die Stadt eine Verkaufsprovision.

Kritische Impulse:

- Die anspruchsvolle Ausstellungsarbeit im Bereich zeitgenössischer Kunst benötigt phantasievolle Vermittlung, um Schwellenängste abzubauen.
- Kunst soll stärker im Alltag wirken und wahrgenommen werden. Stichwort: Kunst im öffentlichen Raum. Die Aktivitäten der JKS sind beispielgebend.
- Der Kunstbesitz der Stadt soll für die Bevölkerung greifbar und lebendig gemacht werden. Zum Beispiel kann über die Einführung einer Artothek nachgedacht werden, aus der gegen angemessene Gebühren Werke für einen längeren Zeitraum ausgeliehen werden können.
- Der Kunstpreis der Stadt soll ein Beitrag zur aktiven Künstlerförderung sein und jeweils im Rahmen der Donaueschinger Regionale unter dem Titel „Preis der Donaueschinger Regionale“ verliehen werden.
- Im Bereich der JKS entwickeln sich viele Begabungen in zunächst unscheinbarer und eventuell unkonventioneller Weise. Für diese Begabungen sollte eine Präsentationsplattform gefunden werden.

7.1.2 Musik/Kleinkunst

Situation:

Zahlreiche Musikvereine und Chöre prägen das Musikleben der Stadt durch regelmäßige Konzerte. Die Kirchenmusik in der Kernstadt wird durch die Kantorei der Christuskirche und die Cappella Musicale der katholischen Seelsorgeeinheit im Gottesdienst und in einzelnen Konzerten geprägt. Seit 2004 existiert das „Donaueschinger Kammerorchester“. Diese Ensembles des Laienmusizierens bilden das Fundament für eine kulturell aktive Gesellschaft

Die Jugendmusikschule umrahmt viele öffentliche Anlässe mit ihren Ensembles und Orchestern. Sie veranstaltet regelmäßig Schüler- und Lehrerkonzerte. In verschiedenen Kneipen wird immer wieder zu Live-Musik-Anlässen eingeladen.

In der Donauhalle sind in unregelmäßigen Abständen Agenturen mit Angeboten aus dem musikalischen Bereich sowie aus dem Showbereich zu Gast.

Die Stadt hat in wenigen Jahren die Donaueschinger Jazznacht mit jeweils etwa 12 Bands und Spielorten in der Stadt als wichtigen Event im Sommerprogramm der Region etabliert. Das weitere Angebot der Stadt Donaueschingen im Musikbereich wird von der Gesellschaft der Musikfreunde organisiert. Hier werden pro Spielzeit etwa 10-12 Veranstaltungen hauptsächlich im Bereich der klassischen Musik angeboten. In der seit 10 Jahren innerhalb der GdM bestehenden Serie >>die neue reihe<< wird wie bei den Musiktagen neue Musik vorgestellt. Der Kleinkunstkreis, ebenfalls eine Untergruppe der GdM, veranstaltet pro Jahr etwa 12 Vorstellungen mit prominenten Künstlern in der Regel im Gewölbekeller der JMS und ein bis zweimal jährlich in der Erich Kästner-Halle. Verstärkt wird seit wenigen Jahren das Engagement im Bereich der Kinderkonzerte; jährlich werden hier 2-3 Veranstaltungen angeboten.

Die Donaueschinger Musiktage, veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem SWR, präsentieren einem Fachpublikum aus aller Welt, aber auch interessierten Gästen aus Stadt und Region die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Neuen Musik.

Kritische Impulse:

- Die Gesellschaft der Musikfreunde – als Veranstalterin aus dem klassischen Musik- und Theaterbereich kommend – hat die Aufgabe, sich im angestammten Betätigungsfeld durch kreative Vermittlungsformen Publikum zurück- bzw. neu zu gewinnen.
- Inwieweit die GdM weitere Bereiche (Jazz, Weltmusik, Popmusik) verstärkt ins Programm mit aufnehmen kann, inwieweit dies auch sinnvoll erscheint, muss zunächst eine vereinsinterne Diskussion ergeben. In jedem Fall müssen diese musikalischen Bereiche einen Platz im städtischen Kulturprogramm erhalten.
- Bei beiden oben genannten Punkten muss ein besonderes Augenmerk auf die Ansprache Jugendlicher gerichtet werden.
- Neue Initiativen im Musikbereich müssen Chancen erhalten. Denkbar sind kleine Wettbewerbe für Jugendbands.
- Die gegenwärtig noch problematische Raumsituation wird kreativ genutzt. Aus Notlösungen werden häufig interessante Veranstaltungssituationen. Durch die Entfernung vom klassischen Veranstaltungsraum werden Krusten aufgebrochen die auch neues Publikum anlocken können. Auf Dauer entstehen durch diese Umstände dem Veranstalter aber erhebliche Kosten.

- Im Hinblick auf die neue Perspektiven im Bereich Donauhallenprojekt sollten externe Agenturen zu Gastspielen in der Donauhalle animiert werden. Die diesbezüglichen Wünsche und Erfordernisse müssen mit der gegenwärtigen Mietpreisstruktur abgeglichen werden.

7.1.3 Literatur und Theater

Situation:

Die Gesellschaft der Musikfreunde hat ein regelmäßiges Theaterangebot bereits vor einigen Jahren wegen der infrastrukturellen Mängel (keine Theaterbestuhlung in der Donauhalle) und des mangelnden Zuschauerinteresses beendet. Es gibt allerdings immer wieder Theaterangebote von engagierten Laiengruppen (Bühne 94) und Schultheateraufführungen. Diese Angebote werden jeweils mit großem Erfolg durchgeführt. Programme in der Kombination Musik/Literatur erfreuen sich bei der Gesellschaft der Musikfreunde einiger Beliebtheit.

Weiterhin wurde das Engagement im Bereich Kindertheater durch das Kulturamt und die GdM in den letzten Jahren verstärkt. Es werden jährlich etwa zwei Veranstaltungen in diesem Bereich durchgeführt.

Kritische Impulse:

- Die freien Theaterinitiativen sollen durch eine entgegenkommende Zusammenarbeit und ihren festen Platz sichern und ausbauen.
- Klassisches Theaterangebot in angemessenen Räumen: Da große Aufführungen in der Donauhalle an der fehlenden ansteigenden Bestuhlung scheitern, müssen kammer spielartige Produktionen in den zur Verfügung stehenden Räumen präsentiert werden. (Kästner-Halle, Sternensaal, Museumskino)
- In Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege sollte pädagogisches Jugendtheater eingerichtet werden.
- Die Konzeption von Literaturveranstaltungen, die auf breiter Basis zum Lesen und zur Auseinandersetzung mit Literatur anregen, bietet die Chance auf eine Stärkung des Bereichs Literatur- und Leseförderung.

7.1.4 Film

Situation:

Das kommerziell bespielte Museums- und Parkkino Donaueschingen leidet aufgrund großer Konkurrenz durch moderne Kinocenter in VS, TUT usw. seit Jahren an schlechter Besucherresonanz. Lediglich das sonntägliche Kinderkino läuft gut. Seit Februar 2004 wird auf Initiative der Stadt an jedem 2. Montag vom kommunalen Kino guckloch e.V. aus Villingen ein Programm mit anspruchsvollen Spiel- und Dokumentarfilmen geboten. Die Zuschauerresonanz ist gut bis sehr gut.

Kritische Impulse:

- Die Programmgestaltung des kommunalen Kinos wird vom Verein guckloch e.V. in Villingen gesteuert. Hier soll eine Verknüpfung mit den anderen Kultursparten in Donaueschingen angestrebt werden.
- Die Aktivierung von mehr Filmbegeisterten aus Donaueschingen zur Mitarbeit im Verein guckloch wird die Möglichkeiten zur Mitsprache bei der Programmauswahl verbessern.
- Eine Verbreiterung des Programms durch Sonderveranstaltungen wie Seniorenkino, pädagogisches Kino für Jugendliche (in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege), Open-Air-Kino, Stummfilm mit Livemusik usw. wird helfen, das Angebot für eine breite Schicht attraktiv zu machen.

7.1.5 Der Städtebau

Situation:

Das Erscheinungsbild der Stadt Donaueschingen wird maßgeblich von zwei Elementen / Ereignissen geprägt:

- Der Geschichte als Residenzstadt
- Dem Stadtbrand von 1908

Die Geschichte als Residenzstadt hat viele Baudenkmäler von herausragender Bedeutung hinterlassen, die sich zum großen Teil in den Bereichen Josefstrasse, Haldenstrasse und Heinrich-Feurstein-Strasse befinden.

Dem Stadtbrand ist ein großartiges Jugendstil-Ensemble zu verdanken, das sich über weite Teile der zentralen Innenstadt erstreckt. Einige Bereiche der Jugendstil-Bebauung wie etwa der Bereich Moltkestrasse entstanden allerdings schon vor dem großen Brand.

Einige der bedeutendsten Jugendstilgebäude sowie die im Stadtgebiet errichteten Brunnen und Skulpturen sind in den Broschüren „Jugendstil“ und „Kunst zum Anfassen“ zu kommentierten Stadtrundgängen zusammengefasst.

Seit dem Jahr 2005 existiert eine Satzung welche den Umgang mit den Jugendstilgebäuden im Innenstadtbereich regelt.

Kritische Impulse:

- Die Verbindung des Residenzbereiches mit der Innenstadt ist seit langem Gegenstand von Überlegungen. Hier soll eine verbesserte Integration angestrebt werden.
- Die Immobilienpolitik des Fürstenhauses soll bei den Überlegungen zur städtebaulichen Weiterentwicklung mit einbezogen werden. Unabhängig von den Besitzverhältnissen muss das Bemühen einer positiven Integration des Residenzbereiches in die städtebauliche Gesamtsituation gelten.

7.1.6 Spartenkultur: Jugend/Senioren/ethnische Gruppen

Situation:

Im Bereich der Jugendarbeit ist die Stadtjugendpflege neben den städtischen Bildungseinrichtungen erster Ansprechpartner. Die Stadtjugendpflege arbeitet nach den Prinzipien der Offenen Jugendarbeit, die da sind:

Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Partizipation.

Auf diesen Prinzipien basierend koordiniert und bietet die Stadtjugendpflege mit ihren Bereichen der mobilen Arbeit und der Jugendhausarbeit verschiedene Projekte und Aktivitäten an, durch die den Jugendlichen folgende Erfahrungen ermöglicht werden:

- Im Bereich der außerschulischen Jugendbildung: Die Stadtjugendpflege ermöglicht Bildungsprozesse, die lebensweltbezogen in Form von Projekten, aber auch in der Reflexion des eigenen Handelns und des Miteinanders, stattfinden.
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen: Die Stadtjugendpflege unterstützt hier die Jugendlichen beim Erwerb und Training von Kompetenzen, z.B. Wertorientierung, Sprache, Wissen, Sport, Kultur, Konfliktlösung, Toleranz und Teamfähigkeit.

Die Stadtjugendpflege bietet Jugendlichen aller Schichten die Möglichkeit an, sowohl Räume zu nutzen, um Jugendkulturszenen auszuüben, sei es als Proberaum für „Tanzgruppen Jugendlicher“ oder als Konzertsaal für jugendliche Bands, als auch mit Angeboten wie Filmabende oder Lesenächte, den Jugendlichen „benachteiligter Schichten“ Kulturgüter näher zu bringen, zu denen sie im Elternhaus keinen Zugang haben.

Für die Senioren ist der Stadtseniorenrat aktiv. Der Stadtseniorenrat hat sich zum Ziel gesetzt, als Vermittler und Koordinator aller in der Stadt aktiven Seniorengruppen die Interessen dieser großen Gruppe nach außen zu vertreten.

Für größere ethnische Minderheiten gibt es in Donaueschingen noch keine Initiativen oder Gruppen, die sich als Ansprechpartner für gemeinsame Projekte etabliert haben.

Kritische Impulse:

- Im Bereich Jugendkultur sollen Strukturen geschaffen werden, innerhalb derer sich Kreativität und Engagement bündeln lassen. Es müssen vom Kulturamt Kontakte zu Jugendbands, kirchlichen Jugendgruppen und den Stadtmühlebesuchern hergestellt werden um deren Ideen und Ziele zu erfassen und zu verarbeiten.
- Es müssen Möglichkeiten entwickelt werden, alle Jugendlichen an das Angebot von Bibliothek, JKS und JMS heranzuführen.
- Im Bereich der ethnischen Gruppen muss jede Initiative zur vereinsmäßigen Organisation unterstützt werden und diese Organisationen müssen ins städtische Leben eingebunden werden (Herbstfest etc.).
- Für die Senioren dreht es sich weniger um die Schaffung neuer Kulturangebote, als um die Ermöglichung des problemlosen Zugangs zu den Kulturveranstaltungen.

7.1.7 Partnerstädte

Situation:

Donaueschingen unterhält drei Städtepartnerschaften:

1. Saverne/Frankreich seit 1964
2. Vác/Ungarn seit 1993
3. Kaminoyama/Japan seit 1995

Die beiden ersten Partnerschaften wurden jeweils vor bestimmten politischen Hintergründen eingegangen: Die Aussöhnung mit Frankreich bzw. die Öffnung zu den Ländern des ehemaligen Ostblocks. Diese Partnerschaften sind auch wegen der geographischen Erreichbarkeit in der Bevölkerung und in den Vereinen gut verankert und lebendig. Die Partnerschaft mit Kaminoyama wird durch die Vermittlung anderer Lebenswelten in Veranstaltungsform belebt. Regelmäßiger Austausch findet auf Schüler- und Politikerebene statt.

Kritische Impulse:

- Alle Partnerschaften sollen eine Aufgabendefinition erhalten, die sie auf breiter Basis verankern können und die einer zielgerichteten Arbeit in den Partnerschaftskomitees zugrunde liegt.
- Kultureller Austausch muss in jedem Fall Vereinsaktivitäten herausfordern. Er muss aber auch die gesellschaftliche Gegenwart in der jeweiligen Partnerstadt zeigen, darf sich nicht im Klischee erschöpfen.

7.2 Die kulturelle Bildung

7.2.1 Jugendmusikschule

Situation:

Die Jugendmusikschule bietet eine Angebotspalette, die eine ganzheitliche musikalische Bildung ermöglicht. Es wird sowohl theoretischer als auch praktischer Unterricht durchgeführt. Instrumental- und Vokalfächer werden im Einzelunterricht oder im Gruppen- und Klassenverband gelehrt. Ensemblespiel in allen Besetzungen und Stilrichtungen bereitet von Anfang an auf das Musizieren in Familie, allgemeinbildender Schule und Verein vor. Die

Rahmenlehrpläne werden auf der Basis der Vorgaben des Verbands deutscher Musikschulen erarbeitet. Die Jugendmusikschule differenziert ihr Angebot in die Bereiche Breiten- und Begabtenförderung bis hin zur Berufsvorbereitung.

Neu hinzugekommen sind in letzter Zeit verstärkt Kooperationen mit anderen Einrichtungen. Dies sind im Bereich musikalische Früherziehung die Kindergärten, im Bereich Grundausbildung (Musikwelt) die Grundschulen und im Bereich Bläserklasse die Realschule.

Ausbildungsziele:

Die Ausbildung an der Musikschule verfolgt in erster Linie das Ziel musikalischer und instrumentaler Bildung ergänzend und erweiternd zum Angebot an den allgemeinbildenden Schulen. Durch die Förderung kreativer Kräfte sollen aber weitere nicht-musikalische Ziele verfolgt werden:

- Entwicklung von Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit im Zusammenhang mit ethischen und ästhetischen Werten
- Erziehung zu Kommunikationsfähigkeit und Toleranz durch das gemeinsame Gestalten
- Entwicklung von Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Entwicklung und Förderung von Ausdauer und Willensstärke
- Heranbildung einer positiven Selbstkritik

Ziele in der Weiterentwicklung der Schule:

Starke inhaltliche und organisatorische Verknüpfung mit den Betreuungsaufgaben der allgemeinbildenden Schulen, ohne bisherige Aufgaben aufzugeben.

Kritische Impulse:

- Durch die gegenwärtig noch ständig steigende Schülerzahl wird das Raumproblem in der Jugendmusikschule größer. Dieses Problem wird durch die steigende Zahl freier Mitarbeiter, die in ihrer zeitlichen Disposition oft sehr eingeschränkt sind, verstärkt.
- Die Gebühren sollen nicht über einen jährlichen Inflationsausgleich hinaus steigen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Musikschule ihr satzungsgemäßes Ziel einer allgemeinen Förderung nicht mehr erfüllen kann und so nicht mehr die interessierten und begabten Schüler fördern kann, sondern nur noch jene Schüler mit finanziell leistungsstarken Eltern.

7.2.2 Jugendkunstschule

Situation:

Die Jugendkunstschule und Kulturwerkstatt Donaueschingen hat Ihren Sitz im Gebäude Karlstr. 58. Die Aufgabendefinition der Jugendkunstschule umfasst folgende Bereiche:

- Breites Angebot in möglichst vielen Kunstsparten, ausgehend von einem weiten Kunstbegriff, vom anspruchsvollen Basteln bis zum Malatelier.
- Gruppenarbeit ist in der JKS die Regel, Einzelunterricht die Ausnahme.
- Die JKS entwickelt in erster Linie die Kreativität und das gestalterische Selbstbewusstsein. Zielgruppe sind nicht in erster Linie begabte Nachwuchskünstler. Frei von Zwängen des Lehrplanes an allgemeinbildenden Schulen werden auch Kinder und Jugendliche motiviert, die nicht auf den ersten Blick als künstlerisch begabt einzustufen sind. Begabten- und Hochbegabtenförderung bildet keinen Schwerpunkt, ist aber möglich.

Kritische Impulse:

- Die Schüler der Jugendkunstschule sollen mit ihren Aktivitäten in der Öffentlichkeit deutlicher präsentiert werden, um die Arbeit insgesamt, aber auch ihre Erfolge besser vorzustellen.
- Trotz eines fehlenden konkreten Lehrplanes sollen die Ziele der Arbeit der Jugendkunstschule – insbesondere in Abgrenzung zum Kunstunterricht an den Schulen – schärfer erkennbar sein. In den einzelnen Bereichen müssen Lernziele formuliert werden. Trotz dieser Lernziele ist ein wichtiges Unterscheidungskriterium zwischen JKS und JMS, dass diese Ziele nicht ergebnis- sondern inhaltsorientiert sind. Im Vordergrund steht das Wecken und Entwickeln von Kreativität zur Unterstützung einer positiven Sozialisation speziell bei Problemkindern, nicht die Ausbildung von „Nachwuchskünstlern“.
- In der Vorbereitung zur Ganztagesbetreuung soll die Jugendkunstschule in enger Abstimmung mit den Kunstlehrern der allgemeinbildenden Schulen Projekte und Kurse entwickeln, die sich klar vom dortigen Kunstunterricht abgrenzen, oder diesen ergänzen.

7.2.3 Stadtbibliothek

Situation:

Die Stadtbibliothek befindet sich in der Entwicklung von der reinen Bibliothek zur Mediathek. Gegenwärtig stehen dort etwa 25.000 Medien zur Ausleihe bereit. Die Bibliothek ist im Veranstaltungsbereich durch Kooperationen aber auch selbstständig aktiv. Es werden Lesungen für Kinder, Klassenbesuche, Lesewettbewerbe u.ä. durchgeführt. Neben der Ausleihe besteht auch die Möglichkeit zum Studium diverser Zeitungen und Zeitschriften. Internetzugänge sind gegen Gebühr ebenfalls vorhanden.

Kritische Impulse:

- Die Stadtbibliothek entwickelt sich zu einem zentralen Ort für Lern- und Informationsprozesse.
- Dies hat zur Konsequenz, dass dem Kunden Hilfestellung gegeben wird, Antworten auch dann zu finden, wenn Sie in der Bibliothek nicht zur Verfügung stehen.
- Die Bibliothek definiert ihre Aufgaben in den Bereichen Bildung, Forschung, Freizeit und Kultur. Danach werden die Kriterien für Ausscheidung und Neuanschaffung von Medien bestimmt.
- Die personelle Kapazität wird in flexiblen und kundenorientierten Öffnungszeiten eingesetzt.
- Dienstleistungen, die auch außerhalb von Öffnungszeiten zur Verfügung gestellt werden können, werden eingerichtet. (Online-Recherche, Online Verlängerung etc.)
- Die Stadtbibliothek als Mediathek stellt ihr Angebot im Bereich der elektronischen Medien nicht in Konkurrenz zur kommerziellen Videothek, sondern verfolgt mit diesem Angebot didaktische Absichten. Ein besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf der Stärkung der Kulturtechnik „Lesen“.

7.2.4 VHS Baar

Situation:

Die VHS Baar versteht sich als Garant des gesetzlichen Weiterbildungsauftrags. Sie ist Lernort, Bürgerforum, Kulturzentrum und Gesundheitszentrum und leistet ihren Beitrag zu Erhalt und Entwicklung unserer Demokratie durch Bildung und Weiterbildung von Urteilsfähigkeit, Kompetenz und Mitwirkungsfreude. Die VHS gleicht unterschiedliche soziale Chancen aus und verringert diesbezügliche Benachteiligungen. In der VHS werden Generationen, Milieus und Kulturen einander näher gebracht.

Die VHS-Baar leistet nicht nur einen Beitrag zur Entfaltung der kulturellen Identität in Donaueschingen durch eine intensive Zusammenarbeit innerhalb der städtischen Kulturinstitute, sondern ist auch erster Ansprechpartner, wenn es um die kulturelle Vernetzung der vier Städte auf der Südbaar und um gemeinsame Projekte geht. Kooperation und Integration sind wichtige Schlüsselbegriffe für die Volkshochschulen im Allgemeinen, selbstverständlich auch für die VHS Baar.

Die Programmbereiche der VHS Baar gliedern sich folgendermaßen:

- Politik – Gesellschaft – Umwelt
- Kultur – Gestalten
- Gesundheit
- Sprachen
- Arbeit – Beruf

Kritische Impulse:

Eines der wichtigsten Ziele der VHS Baar ist es, die Möglichkeit zu einer breitgefächerten und innovativen Weiterbildung zu erschwinglichen Gebühren zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen. Die VHS Baar fühlt sich dabei folgenden Grundsätzen verpflichtet:

- der parteipolitischen und weltanschaulichen Neutralität,
- der Markt-, aber nicht der Gewinnorientierung,
- der kommunalen Verankerung,
- der gesellschaftlichen Verantwortung,
- der Förderung von Chancengleichheit.

8 Aufgabendefinition des Kulturamts

Das Kulturamt

- konzipiert,
- gestaltet,
- koordiniert,
- fördert und berät,
- betreut und verwaltet,

In den Bereichen der kommerziell vermarkteten Kultur bereitet die Kommune ausreichende Voraussetzungen für das Engagement privater Anbieter. In den Bereichen der Brauchtumskultur, des Laienmusizierens sowie der Kunst- und Kulturvereine tritt die Kommune als Förderer im Rahmen der Vereinsförderungsrichtlinien auf. Lediglich im Bereich der kulturellen Bildung und in jenen Bereichen, die trotz ihrer Bedeutung einer kommerziellen Betreuung oder vereinsmäßigem Engagement nicht überlassen werden können, tritt die Stadt als Initiator und als aktiver Veranstalter auf. Dies betrifft Teile zeitgenössischer Kultur, der Jugendkultur, der Kultur von Minderheiten usw. Insgesamt versteht sich das Kulturamt als zentrale Schnittstelle und als Moderator in Fragen der Terminkoordination.

9 Die Finanzierung

Derzeit befindet sich die Stadt in einer finanziell schwierigen Lage. Folgende Maßnahmen tragen dazu bei, die Qualität der Kulturarbeit zu erhalten und gleichzeitig die finanziellen Rahmenbedingungen einzuhalten:

- Alle einzelnen Angebote werden – wie im gesamten städtischen Haushalt - auch im Blick auf ihre Kostenstruktur detailliert erfasst. Dies ermöglicht Transparenz in der Diskussion.
- In jedem Teilbereich sind Angebote zu schaffen, die durch Ihren Erfolg zur Mitfinanzierung anderer Angebote beitragen können. Dies muss insbesondere geschehen, wenn wenig rentable Angebote grundsätzlich zur Disposition stehen.
- In der Kulturförderung existiert der Grundsatz vor allem Projekte und Programme zu fördern, die es „schwer“ haben. Die Preisgestaltung sowohl in den Bildungseinrichtungen als auch im Veranstaltungsbetrieb muss diese Förderungswürdigkeit der einzelnen Angebote stärker berücksichtigen.

10 Donaueschingen 2015

Im Jahr 2015 will die Stadt Donaueschingen in allen vorgenannten Sparten unter jeweils aktualisierten Zielsetzungen aktiv sein. Kulturarbeit ist in breiten Bevölkerungskreisen als wichtiges Identifikationsmerkmal präsent und viele nehmen sowohl aktiv mitgestaltend oder auch passiv am kulturellen Leben teil.

Die beschriebenen Merkmale des Donaueschinger Kulturlebens sind weiterhin wirksam: Eine starke Mitgestaltung und eine hohe Mitverantwortung der Bürgerschaft für ihre Kulturlandschaft

Gruppen, die heute nicht ins kulturelle Leben der Stadt integriert sind, werden es dann sein. Es kann allerdings angenommen werden, dass immer wieder neue Aufgaben im Bereich Integration entstehen, dass immer wieder neue Gruppen hinzukommen und erfasst werden müssen.

Alle städtischen Kultureinrichtungen bieten im Verbund mit Schulen und Sportvereinen ein umfassendes Angebot für die Ganztagesbetreuung der Schülerinnen und Schüler.

Als große Zukunftsaufgabe wird von allen an der Diskussion beteiligten Partnern das Thema „Stadtmuseum“ betrachtet. Im Zeitraum bis 2015 sollen konkrete Perspektiven zur Schaffung eines solchen Museums erarbeitet werden, so dass danach die Realisation zeitnah erfolgen kann. Themen für ein Stadtmuseum sind Stadtgeschichte, Heimatgeschichte, städtischer Kunstbesitz und Geschichte der Donaueschinger Musiktage.

11 Anhang

Kulturelle Vereinigungen:

1. Von der Stadt mitgetragene Einrichtung

Stadtkapelle Donaueschingen

Gründungsjahr:	1827
Mitglieder:	63 Erwachsene aktiv, 123 Kinder und Jugendliche aktiv, 30 passiv
Vereinzweck:	Förderung der Blasmusik auf einer breiten Grundlage und der Pflege des damit verbundenen heimatlichen Brauchtums
Vereinsaktivität:	Konzerte, Umrahmung von Veranstaltungen, Jugendarbeit, Ausbildung, Teilnahme an Wertungs- oder Kritikspielen
feste Termine:	Frühjahrskonzert, Herbstkonzert
Kontakt:	Stadtkapelle Donaueschingen, Postfach 1716, 78158 Donaueschingen
E-Mail:	vorstandschafft@stadtkapelle-donaueschingen.de
Internet:	www.stadtkapelle-donaueschingen.de

2. Musikvereine

Akkordeonverein Wolterdingen

Gründungsjahr:	1974
Mitglieder:	30 aktiv, 75 passiv
Vereinzweck:	Förderung und Verbreitung des Akkordeonspiels
Vereinsaktivität:	Ausbildung an Akkordeon und Keyboard, Orchesterspiel, Kooperation mit Schule
feste Termine:	März: Jahreshauptversammlung
Kontakt:	Mechtild Hofmann, Hauptstr. 8, 78166 Donaueschingen
E-Mail:	akkordeon@kontexxt.de

Blasmusikverein Hubertshofen

Gründungsjahr: 1985
Mitglieder: 20
Vereinzweck: Förderung der Blasmusik
Vereinsaktivität: Jahreskonzert, Gestaltung der kirchlichen und weltlichen Feste,
Lindenzkonzert beim Fallerhof, Messerschleifen
feste Termine: Juli: Lindenzkonzert; November: Jahreskonzert
Kontakt: Bernd Ritter, Peter-Maier-Str. 24, 78166 Donaueschingen
E-Mail: ritterbernd@gmx.de
Internet: www.hubertshofen.de/blasmusikverein

Fanfarenzug Donaueschingen

Gründungsjahr: 1972
Mitglieder: 26 aktiv, 35 passiv
Vereinzweck: Pflege der Fanfaren-Musik
Vereinsaktivität: Fasnacht, Fanfarenzugtreffen, Eröffnung von Veranstaltungen,
Ausbildung des Nachwuchses, div. Bewirtungen
feste Termine: Hemdglonkerumzug an Fasnacht, Herbstfest, Weihnachtsturnen
Kontakt: Ralf Gliese, Postfach 1241, 78153 Donaueschingen
E-Mail: info@fz-donaueschingen.de
Internet: www.fz-donaueschingen.de

Feuerwehrkapelle Pfohren

Gründungsjahr: 1867
Mitglieder: 88
Vereinszweck: Förderung der Musik auf einer breiten Grundlage
Vereinsaktivität: eigene Jugendausbildung, Umrahmung kirchlicher und weltlicher Feste, Jugendvorspiele
feste Termine: Frühjahrskonzert: zwei Wochen vor Ostern
Show- und Unterhaltungsabend: Ende Oktober / Anfang November
Kontakt: Clemens Fritschi, Wiesenstr. 8, 78166 Donaueschingen
E-Mail: feuerwehrkapelle-pfohren@web.de
Internet: www.fwk-pfohren.de

Guggämusik Knappi Zwonzg Aasen

Kontakt: Norbert Münk, Untersheibenrain 15, 78166 Donaueschingen

Guggenmusik Notä Kaotä Pfohren

Kontakt: Claudia Zimmermann, Wiesenstr. 2, 78166 Donaueschingen

Jagdhornbläser des Hegering Donaueschingen

Gründung: 1964
Mitglieder: 17
Vereinszweck: Erhaltung des jagdlichen Brauchtums
Vereinsaktivität: Auftritte bei Konzerten, Hubertusmessen, Jagden bzw. jagdlichen Anlässen
Kontakt: Uwe Stockbauer, Auf der Insel 5, 78176 Blumberg-Achdorf
E-Mail: Uwe.Stockbauer@t-online.de
Internet: www.jaeger-sbk.de

Musikkapelle Neudingen

Gründungsjahr: 1921
Mitglieder: 62
Vereinzweck: Pflege der Blasmusik
Vereinsaktivität: Jugendausbildung, Konzerte mit und bei anderen Vereinen
feste Termine: 2. Weihnachtsfeiertag: Feier mit RSV
Ende Oktober/Anfang November: Jahreskonzert
Kontakt: Klaus Münzer, Längestr. 32, 78166 Donaueschingen
E-Mail: klaus_muenzer@web.de

Musikkapelle Wolterdingen

Gründungsjahr: 1862
Mitglieder: 55
Vereinzweck: Pflege heimatlichen Brauchtums
Vereinsaktivität: Konzerte, Zöglingsausbildung
feste Termine: Christi Himmelfahrt: Vatertagsfest
Samstag vor Weihnachten: Konzert
Bläserjugend: Open Air Konzert
Kontakt: Christian Schrenk, Hauptstr. 31, 78166 Donaueschingen
E-Mail: mk-wolterdingen@web.de

Musikverein Aasen

Gründungsjahr:	1954
Mitglieder:	55 aktiv, 200 passiv
Vereinzweck:	Pflege der Blasmusik, Ausbildung von MusikerInnen
Vereinsaktivität:	Flötengruppe, Jugendorchester im Verein „Bläserjugend im Musikverein Aasen e.V.“ ca. 20-30 Zöglinge in Ausbildung
feste Termine:	Doppelkonzert am Ostersonntag, Dorffest Aasen am 1. September-Wochenende
Kontakt:	Hubert Stolz, Klosterstr. 10, 78166 Donaueschingen
E-Mail:	hstolz@rebholz.de
Internet:	www.mvaasen.de

Musikverein Aufen

Gründungsjahr:	1928
Mitglieder:	95 aktiv, 277 passiv
Vereinzweck:	Förderung der Musik auf einer breiten Grundlage
Vereinsaktivität:	Musikalische Darbietungen bei weltlichen und kirchlichen Festen, Konzerte, Ausbildung im blasmusikalischen Bereich
feste Termine:	3. Samstag nach Ostern: Frühjahrskonzert Donauhalle 2. oder 3. Juli-Wochenende: Waldfest am Eidechsenbrünnele
Kontakt:	Thomas Binder, Hausäckerstr. 2, 78166 Donaueschingen
E-Mail:	thomas.binder@mv-aufen.de
Internet:	www.mv-aufen.de

Musikverein Grüningen

Gründungsjahr:	1961
Mitglieder:	85 aktiv, 155 passiv
Vereinzweck:	Förderung der Blasmusik auf einer breiten Grundlage und Pflege des damit verbundenen Brauchtums
Vereinsaktivität:	Blockflötengruppe, Jugendkapelle, Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen an allen Blasmusikinstrumenten und Percussion, Unterhaltungskonzerte, anspruchsvolles Jahreskonzert, musikalische Begleitung der kirchlichen und weltlichen Feste in Grüningen
feste Termine:	Samstag des 2. Advent: Jahreskonzert Mai: Seifenkistenrennen
Kontakt:	Gerold Bolli, Landstr. 8, 78166 Donaueschingen
E-Mail	vorstand@mvgrueningen.de
Internet:	www.mvgrueningen.de

3. Chöre:

a cappella-chor Auf'n Takt

Gründungsjahr:	1993
Mitglieder:	35
Vereinzweck:	Pflege modernen Liedgutes
Vereinsaktivität:	Konzerte, Auftritte bei städtischen Veranstaltungen, Festen, Familienfeiern, Firmenjubiläen
feste Termine:	Frühjahr: Doppelkonzert
Kontakt:	Sabine Martin, Suntheimstr. 5, 78166 Donaueschingen
E-Mail:	sabinesabine@t-online.de

Cappella Musicale Donaueschingen

Gründungsjahr: 2003
Mitglieder: 60
Vereinzweck: Kirchenchor der Katholischen Seelsorgeeinheit Donaueschingen
Vereinsaktivität: regelmäßige Mitgestaltung der Liturgie
„Stunde der Orgelmusik“
feste Termine: siehe kirchliche Nachrichten bzw. Kalender „Kirchenmusik“
Kontakt: Marilen Feichtinger, Humboldtstr. 20, 78166 Donaueschingen
E-Mail: marilen.feichtinger@web.de
Internet: www.kath-ds.de

Gesangverein Wolterdingen

Kontakt: Regina Kleiner, Hardweg 4, 78166 Donaueschingen

Gesangsgruppe des Radsportvereins

Kontakt: Otto Huber, Auf Löbern 5, 78166 Donaueschingen

Kirchenchor St. Blasius Aasen

Mitglieder: 25
Vereinzweck: Kirchenmusik und weltliche Musik
feste Termine: kirchliche Festtage, Adventskonzert im 2-jährigen Turnus zusammen mit dem Musikverein Aasen
Kontakt: Christa Maier, Ostbaarstr. 13, 78166 Donaueschingen

Kirchenchor Grüningen

Gründungsjahr: 1928
Mitglieder: 22
Vereinszweck: Mitgestaltung der Liturgie
feste Termine: kirchliche Festtage
Kontakt: Marianne Schrenk, Bergring 42, 78166 Donaueschingen

Kirchenchor Hubertshofen

Gründungsjahr: 1839
Mitglieder: 30
Vereinszweck: regelmäßige Mitgestaltung der Liturgie
feste Termine: kirchliche Festtage, Theateraufführungen Dezember/Januar
Kontakt: Andreas Willmann, Peter-Maier-Str. 17, 78166 Donaueschingen
E-Mail: awillmann@gmx.net

Kirchenchor Pfohren

Kontakt: Konrad Schöndienst, Birchring 1, 78166 Donaueschingen

Kirchenchor Wolterdingen

Kontakt: Walter Köhler, Kastanienweg 5, 78166 Donaueschingen

Männergesangverein 1876 Allmendshofen

Gründungsjahr:	1876
Mitglieder:	248
Vereinzweck:	Pflege und Förderung des Liedgutes und Chorgesangs
Vereinsaktivität:	Konzerte, regelmäßige Proben, Kinder- u. Jugendarbeit, Mitwirkung bei Konzerten, Kooperation Schule-Verein, Quellenfest
feste Termine:	1.Wochenende in den Sommerferien: Quellenfest 4.Adventssonntag: Benefizkonzert zu Weihnachten Fasnachtssamstag: Bunter Abend
Kontakt:	Martin Schorpp, Julius-Hall-Str. 11, 78166 Donaueschingen
E-Mail:	info@mgv-donaueschingen.de
Internet:	www.mgv-donaueschingen.de

Männergesangverein „Harmonie“ Pfohren

Gründungsjahr:	1925
Mitglieder:	34 aktive / 122 passive
Vereinzweck:	Pflege und Förderung des Chorgesanges
Vereinsaktivität:	Konzerte, Mitwirkung bei kulturellen Anlässen in der Gemeinde
feste Termine:	Fasnacht: Preismaskenball; Mai: Gestaltung der Maiandacht; Samstag des 3. Advent: Weihnachtskonzert mit Theater Frühjahr und Herbst: Wanderung
Kontakt:	Ernst Engesser, An der Halde 10, 78166 Donaueschingen

Pfohren Pop Singers

Gründungsjahr:	1997
Mitglieder:	30
Vereinzweck:	Pflege modernen Liedgutes
Vereinsaktivität:	Adventskonzert, Umrahmung kirchlicher und weltlicher Feste, Konzertbesuche in sozialen Einrichtungen
Kontakt:	Walter Kuttruff, Geisinger Str., 78166 Donaueschingen

Siedlerchor Donaueschingen

Gründungsjahr: 1957
Mitglieder: 22 aktiv, 20 passiv
Vereinszweck: Pflege und Ausbreitung des Liedgutes und Chorgesanges
Vereinsaktivität: Serenadenkonzert, Weihnachten in der Christus- und Marienkirche und im Krankenhaus, Seniorennachmittag Rotes Kreuz
feste Termine: Ende Oktober: Serenadenkonzert
Kontakt: Anton Rees, Fuchsweg 24, 78166 Donaueschingen

4. Brauchtumsvereine:

Belzä Buabä Donaueschingen

Kontakt: Thomas Schneider, Postfach 1711, 78158 Donaueschingen

Buchberghexen Aufen

Gründungsjahr: 1989
Mitglieder: 30 aktiv, 10 passiv
Vereinszweck: Förderung der Aufener Fasnacht
Vereinsaktivität: Teilnahme an Freundschaftstreffen, Narrentreffen und sonstigem närrischem Treiben
feste Termine: Januar: Hexennacht und Narrenbaumstellen in Aufen
Kontakt: Bettina Nock, Schwalbenweg 3, 78166 Donaueschingen
E-Mail: BNu.SN@t-online.de
Internet: www.buchberghexen-aufen.de

Fürstlich Fürstenbergische Füsiliergarde 1732 Donaueschingen

Gründungsjahr: 1983
Mitglieder: 17 aktiv, 40 passiv
Vereinszweck: Förderung der Heimat- und Traditionspflege
Vereinsaktivität: Darstellung einer Fürstlich Fürstenbergischen Infanterieabteilung mit Kanonenzug im Zeitraum von 1732 bis 1806. Teilnahme an Veranstaltungen im In- und Ausland.
Kontakt: Thomas Zech, Postfach 1203, 78158 Donaueschingen
E-Mail: fuesiliergarde@freenet.de
Internet: www.f-f-fuesiliere.de

Narrenverein Aasemer Weiherliit

Kontakt: Hans-Jürgen Streit, Hegistr. 2, 78166 Donaueschingen

Narrenverein Bregtal-Glonki Wolterdingen

Gründungsjahr: 1957
Mitglieder: 80 aktiv, 220 passiv
Vereinszweck: Förderung des heimatlichen Fasnachtsbrauchtums
Vereinsaktivität: Trommlerzug, Fasnachtsumzüge, Laien-Theater-Spielgruppe
feste Termine: August: Teilnahme am Dorffest, November: Theateraufführung
Kontakt: Stefan Mattes, Weiherweg 3, 78166 Donaueschingen

Narrenverein Brigachhexen Donaueschingen

Gründungsjahr: 1996
Mitglieder: 20 aktiv, 6 passiv
Vereinszweck: Förderung des traditionellen Brauchtums der alemannischen Volksfasnacht
Vereinsaktivität: Hexentaufe der neuen aktiven Mitglieder, Teilnahme an Fasnachtsumzügen im In- und Ausland (Schweiz, Frankreich)
feste Termine: Oktober: Teilnahme am Herbstfest in Donaueschingen
Kontakt: Roland Heizmann, Postfach 1125, 78152 Donaueschingen
E-Mail: info@brigachhexen.de
Internet: www.brigachhexen.de

Narrenverein Hans Heini Narro Allmendshofen 1995

Kontakt: Bernd Wild, Griesweg 15, 78183 Hüfingen

Narrenverein Immerfroh Wolterdingen 1865

Gründungsjahr: 1865
Mitglieder: 70 aktiv, 354 passiv
Vereinszweck: Förderung des heimatlichen Fasnachtsbrauchtums
Vereinsaktivität: Durchführung von Fasnachtsbällen, Teilnahme an Narrentreffen
feste Termine: Gestaltung der Fasnacht
Kontakt: Tobias Ringwald, Ringstr. 2a, 78166 Donaueschingen
E-Mail: nv-immerfroh-wolterdingen@web.de
Internet: www.wolterdingen.de/verein

Narrenverein 1975 Rebberghexen Grüningen

Gründungsjahr: 1975
Mitglieder: 100
Vereinzweck: Brauchtumspflege
Vereinsaktivität: Brauchtumsaufführungen z.B. Hexentanz etc.
feste Termine: Schmutziger Dunschtig, Fasnet-Mentig,
Aug/Sept. Fahrrad-Bildersuchfahrt
Kontakt: Erich Thurow, Landstr. 8c, 78166 Donaueschingen
E-Mail: erich@rebberghexen.de
Internet: www.rebberghexen.de

Narrenverein Schellenberg-Hexen 1975 Donaueschingen

Gründungsjahr: 1975
Mitglieder: 108
Vereinzweck: Brauchtumspflege
Vereinsaktivität: Winteraustreibung, Hexenball
feste Termine: Fasnacht-Freitag: Winteraustreibung und Hexenball
Kontakt: Karl-Heinz Scherer, Mühlenstr. 17, 78166 Donaueschingen
E-Mail: die.scherers@web.de
Internet: www.schellenberg-hexen.de

Narrenverein Schlosshexen

Gründungsjahr: 1985
Mitglieder: 30
Vereinszweck: Brauchtumspflege
Kontakt: Udo Fußnecker, Postfach 1216, 78196 Bräunlingen
E-Mail: schlosshexen@aol.com

Narrenverein Stadthexen Donaueschingen

Gründungsjahr: 1975
Mitglieder: 45 aktive Erwachsene, 36 aktiven Kinder und Jugendliche, 85 passive
Vereinszweck: Brauchtumpflege
feste Termine: Fasnachtsfreitag: gemeinsamer Hexenball mit den Schellenberghexen
Kontakt: Gregorio Spinello, Postfach 1561, 78156 Donaueschingen
E-Mail: stadthexen@chefmail.de
Internet: www.stadthexen-donau.de

Narrenverein Waldgeister/Nachtschatten Hexen 2004

Kontakt: Rüdiger Sachsenmaier, Postfach 1819, 78166 Donaueschingen

Narrenverein Waldwinkel

Kontakt: Michael Knöpfle, Mistelbrunner Str. 1b, 78166 Donaueschingen

Narrenzunft Frohsinn

Gründungsjahr: 1853
Mitglieder: etwa 800
Vereinszweck: Förderung des fasnächtlichen Brauchtums
Vereinsaktivität: Fasnacht in Donaueschingen, Fasnet-Museum, Untergruppe: siehe Trachtengruppe
feste Termine: Fasnetöffnung, Zunftball, Kinderumzug am Schmutzige Dunnschtig, Großer Umzug am Fasnet-Sunntig, Fasnet-Beendigung, Letztes Juni-Wochenende: Sommerfest
Kontakt: Zunftmeister Martin Wullich, Friedrichstr. 6, 78166 Donaueschingen
E-Mail: narrenzunft-frohsinn@freenet.de
Internet: www.narrenzunft-frohsinn.de

Narrenzunft Klosternarr Neudingen

Gründungsjahr: 1949
Mitglieder: 190
Vereinzweck: Förderung des heimatlichen Fasnachtsbrauchtums
Vereinsaktivität: Fasnacht, Narrentreffen, Fasnachtsnachfest, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Sommer
feste Termine: Gestaltung der Fasnacht, Sonntag nach Fasnacht: Funkenfeuer, Dreikönigshock
Kontakt: Bernd Matt, Sumpfohrener Str. 7. 78166 Donaueschingen
E-Mail: christamatt@t-online.de

Schnuferzunft Pfohren

Kontakt: Siegfried Huber, Birchring 31, 78166 Donaueschingen

Trachtengruppe Frohsinn Donaueschingen

Gründungsjahr: 1956
Mitglieder: 65 Erwachsene, 24 Kinder und Jugendliche
Vereinzweck: Erhaltung und Pflege des Brauchtums der Landschaft Baar, Tragen der heimatlichen Tracht, Tanz, Musik und Mundart
Vereinsaktivität: Volkstanz seit 1956, Glockenspielgruppe, Mundarttheater
feste Termine: 30.04.: Maibaum-Stellen, 01.10.: Erntedankfest
1.Oktober-Wochenende: Mitwirkung beim Herbstfest
Anfang November: Theaterwochenende
Kontakt: Erik Eckelt, Auf der Wacht 18, 78166 Donaueschingen
E-Mail: erik.eckelt@t-online.de

Wuhrhexen Allmendshofen

Gründungsjahr: 1984
Mitglieder: 35 Erwachsene, 10 Kinder
Vereinszweck: Fasnachtsverein
Kontakt: Nicole Wich, Karlstr. 17a, 78166 Donaueschingen
E-Mail: wuhrhexen-allmendshofen@web.de
Internet: www.wuhrhexen-allmendshofen.de

5. Partnerschaftsvereine:

Deutsch-Französische Gesellschaft Donaueschingen

Gründungsjahr: 1965
Mitglieder: 260
Vereinszweck: Förderung der Völkerverständigung
Vereinsaktivität: Aktivitäten aller Art, die die deutsch-französische Freundschaft festigen
Vergabe von Schulpreisen für besondere Leistungen im Fach Französisch
feste Termine: individuell gestaltetes Jahresprogramm
Mai – Oktober öffentl. Boule-Treff am Dienstag und Freitag ab 17.00 h
Kontakt: Herrn Peter Steudel, Postfach 1229, 78153 Donaueschingen
E-Mail: dfg-donaueschingen@gmx.de

Deutsch-Japanische Gesellschaft Donaueschingen

Gründungsjahr:	1995
Mitglieder:	115
Vereinzweck:	Unterstützung der Stadt bei der Ausgestaltung der Partnerschaft mit Kaminoyama
Vereinsaktivität:	Pflege der Beziehungen zwischen den Bürgern der Partnerstädte Vermittlung eines realistischen Bildes von Japan im Rahmen von Informationsveranstaltungen
festе Termine:	Mitwirkung beim Herbstfest
Kontakt:	Walter Lwowski, Auf Schalmen 32. 78166 Donaueschingen
E-Mail:	info@dig-donaueschingen.de

Freundeskreis Donaueschingen-Vác

Gründungsjahr:	1994
Mitglieder:	99
Vereinzweck:	Unterstützung der Stadt bei der Ausgestaltung der Partnerschaft mit Vác
Vereinsaktivität:	Durchführung von Jugendbegegnungen, Vorträge zum Thema Ungarn, Konzerte mit Künstlern, Chören und Orchestern aus Vác
festе Termine:	Mitwirkung beim Herbstfest, Konzert SchülerInnen Musikfachschiule Vác zeitnah zum Herbstfest, ung. Folkloretänze beim Herbstfest
Kontakt:	Ernst Zimmermann, Stadtverwaltung, 78166 Donaueschingen
E-Mail	ernst.zimmermann@donaueschingen.de

6. Theatergruppen, Kunstvereine, Geschichtsvereine etc.

Bühne 94

Gründungsjahr: 1994
Vereinzweck: eine Theaterinszenierung pro Jahr
fester Termin: November jeden Jahres
Kontakt: Georg Egender, Max-Egon-Str. 2, 78166 Donaueschingen
E-Mail: egender@web.de

Gesellschaft der Musikfreunde

Gründungsjahr: 1913
Mitglieder: 300
Vereinzweck: Veranstaltung Konzert, Theater, Kleinkunst
Vereinsaktivität: s.o.; Kulturfahrten; Donaueschinger Musiktage
feste Termine: Oktober: Donaueschinger Musiktage
Neujahrskonzert
Kontakt: Josef Welle, Zelterweg 5, 78166 Donaueschingen
E-Mail: georg.riedmann@donaueschingen.de

Künstlergilde

Gründungsjahr: 1970
Mitglieder: 32
Vereinzweck: Malerei – Grafik –Foto – Bildhauerei
Vereinsaktivität: Aktionen für karitative Zwecke
feste Termine: November: Jahresausstellung; ganzjährig: Ausstellungen in der
Rathausgalerie
Kontakt: Horst Ehrmann, Wilhelmstr. 4a, 78166 Donaueschingen
E-Mail: h.ehrmann@stoeu.com

Stadtseniorenrat Donaueschingen

Gründungsjahr: 1996
Mitglieder: 100
Vereinzweck: Vertretung der Belange älterer Menschen
Vereinsaktivität: Vorträge, Informationsveranstaltungen, Spielnachmittage, Kultur- und Bildungsfahrten, Literaturkreis
feste Termine: mittwochs 14.00 h: Spielnachmittag im „Haus am Irmepark“
Kontakt: Olga Storck, Beethovenstr. 3, 78166 Donaueschingen
E-Mail: st.michael_d.muenzer@t-online.de

Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar

Gründungsjahr: 1805
Mitglieder: 519
Vereinzweck: Wissenschaftliche Pflege der Geschichte und Naturkunde (Erdwissenschaft, Biologie) der Baar und angrenzende Gebiete
Vereinsaktivität: Veröffentlichungen, Exkursionen, Vorträge
Kontakt: Susanne Huber-Wintermantel, Postfach 1954, 78159 Donaueschingen
E-Mail: sub.wintermantel@t-online.de
Internet: www.baarverein.de